

Marktnotizen = Notices du marché = Notizie del mercato

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **44 (1997)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

torium abschaffen. Gestalten und formen wir den Zivilschutz, oder werden wir von den Gegnern geformt? Haben wir konkrete Vorstellungen und eine entsprechende Strategie, wie ein glaubwürdiger, bedürfnisgerechter Zivilschutz der Zukunft unter Berücksichtigung der heutigen Finanzlage aussehen soll? Um Aussagen von SP-Nationalrat Gross geschlossen begegnen zu können, braucht es konkrete Antworten und Informationen bis an die Basis. Dies verhindert die damit entstandene allgemeine Verunsicherung und ist kein weiterer Nährboden für Gerüchte, Spekulationen und politische Vorstösse.

Im «Anzeiger des Bezirks Affoltern» a.A. lesen wir:

«Vom 15. bis 20. September übernimmt die ZSO Affoltern den Betrieb im «Götschihof» im Rahmen einer praxisnahen Übung. Die rund 50 Behinderten, davon 35 Schwerstbehinderte, werden während dieser fünf Tage durch Zivilschützer betreut und während 24 Stunden pro Tag begleitet. Als Szenario für die Übung dient die Annahme, sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Behindertenheimes in Aegustertal seien infolge einer Salmonellenvergiftung ausgefallen. Die Kosten für die 120 Betriebsstunden belaufen sich auf 10 200 Franken, welche mittels Spenden gedeckt werden sollen.»

Muss sich der Zivilschutz selber finanzieren, damit er seine Aufgaben erfüllen und die damit verbundenen Übungen durchführen kann, oder ist er notgedrungen des Geldes wegen nichts mehr wert? Ob man mit solchen Sammelaktionen dem Zivilschutz zu einem besseren Stellenwert verhelfen kann, ist schwer zu beantworten. Doch die Frage «Zivilschutz 95: Quo vadis?» müssen wir uns ernsthaft nochmals stellen. Es erscheint uns zwingend notwendig, dass wir unserem Zivilschutz sofort zu einer Plattform verhelfen, damit er auch in Zukunft konkurrenzfähig bleibt.

Die Zeit drängt enorm! Nur mit einer gezielten Interessenvertretung und zukunftsorientierten Lösungen können wir die Erfüllung unserer Aufgaben im nächsten Jahrtausend sicherstellen. Wir fordern die politischen Entscheidungsträger und die Verantwortlichen des Zivilschutzes auf, sich diesen Fragen zu stellen und die Mitarbeiter des Zivilschutzes aller Stufen sich zu engagieren.

IG ZS 200X, Menzingen

Peter Gisler, Markus Feer, Erich Erb

Die Marto AG glaubt an den Standort Schweiz

zvg. Die Marto AG mit Sitz in Brügg bei Biel ist heute die einzige Schweizer Herstellerin von Bohrmaschinen und Abbauhämmern für den professionellen Markt. Das 1970 von Rudolf Wasser gegründete Unternehmen überzeugte schon drei Jahre später an internationalen Ausstellungen. Die Dynamik und der clevere Geschäftssinn des Gründers werden heute von dessen Tochter auf eindruckliche Art weitergetragen. Nach dem Wirtschaftsgymnasium und einem USA-Aufenthalt stieg die Jungunternehmerin als rechte Hand des Vaters in den Betrieb ein. Heute führt sie das Unternehmen selbstständig und versorgt Bauprofis in aller Welt mit den Qualitätsprodukten aus dem Hause Marto.

Monika Wasser, Geschäftsführerin des Traditionsunternehmens: «Ich glaube an den Standort Schweiz. Unsere Produkte sind sorgfältig auf die Bedürfnisse des Mannes an der Maschine abgestimmt und lassen Preisvergleiche mit ausländischen Produkten ohne weiteres zu.»

Seit dem internationalen Durchbruch 1973 verfügt die Marto AG über ein Wiederverkäufernetz, das sich um den ganzen Globus erstreckt. Kundenzufriedenheit ist oberstes Gebot. Deshalb ist es nicht weiter verwunderlich, dass viel in die Qualität und die lange Lebensdauer investiert wird. Marcel Fasnacht, technischer Leiter, bestätigt, dass noch heute hin und wieder Geräte eingesandt werden, die gemäss «Krankengeschichte» vor 25 Jahren von professionellen Anwendern gekauft wor-

Marto-Bohrhammer RW 75.



den seien. Trotz dieser langen Zeit ist eine Ersatzteillieferung garantiert.

Die Gerätepalette ist gross und reicht von kleineren Bohrmaschinen bis zu hochfrequenzverstärkten Abbauhämmern und Diamantkernbohrern. Von jedem verkauften Gerät wird eine Karteikarte angelegt. Sie beinhaltet das Verkaufsdatum und sämtliche relevanten Informationen zu jeder Service- und Reparaturleistung. Diese Qualitätskontrolle spart wertvolle Zeit, deckt allfällige Schwachstellen frühzeitig auf und half schon manchem Kunden als Entscheidungsgrundlage: Reparatur oder Eintauschkauf.

Wer am Arbeitsplatz auf durchschlagenden Erfolg angewiesen ist, vertraut auf die Marto-Werkzeugpalette. Nebst den speziellen Marto-6-Kant-, können auch 2-Nut-, SDS+- oder SDS-Max-Bohrer bzw. -Meissel verwendet werden. Wo harte Arbeiten anfallen, der Einsatz mit einem Pressluftgerät aber aus Platzgründen unmöglich ist, dort kommen die Maschinen mit einer Hochfrequenzausführung zum Einsatz. ▀



Elektro-pneumatischer Abbauhammer PB 1000 von Marto.